

TopTipp Nr. 26: 5 Schritte gegen Reibungsverluste

- Wie Sie sich und Ihr Team kontinuierlich weiterentwickeln können -

Wenn Sie mit sich und Ihren beruflichen Erfolgen im Team zufrieden sind, dann brauchen Sie hier nicht weiter zu lesen. Wenn Sie sich und Ihr Team jedoch voranbringen und in eine bessere Position bringen wollen, dann sollten Sie Ihr "Verbesserungs-Gen" aktivieren! Bei der Suche nach Verbesserungen geht es nicht um etwas grundlegend Neues sondern um die Weiterentwicklung von etwas Bestehendem. Das nennt man übrigens Innovation. Der Grund warum Innovation heutzutage so viele Menschen beschäftigt ist ganz einfach: Es geht heute nicht mehr ohne sie. Wenn Sie es nicht machen, dann hat das Folgen: a) Stillstand ist Rückschritt und/oder b) es macht ein anderer – vermutlich Ihr Konkurrent.

Ich will hier keinen unangemessenen Druck aufbauen. Um jedoch im heutigen Berufsleben bestehen zu können, kommen Sie und Ihr Team nicht darum herum, stetig Ihre Prozesse, Tätigkeiten, Arbeitsabläufe usw. auf Schwachstellen zu überprüfen und sie, wo es notwendig und möglich ist, zu beseitigen. Ach ja: Das gilt nicht nur im beruflichen Kontext sondern analog auch im privaten Bereich. Vom "Innovations-Management" können wir einiges lernen:

Schritt 1: Beobachten und verstehen

Wenn Sie etwas entdecken, das besser laufen könnte, sollten Sie genau wissen, was getan wird, wie es getan wird und warum. Antworten auf diese Fragen finden Sie bei Ihren Kollegen, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Partnern und auch Kunden. Schreiben Sie auf, was Sie erfahren. Machen Sie ein Flussdiagramm, eine Liste, eine Mindmap oder wie auch immer Sie gerne etwas dokumentieren. Fragen Sie weiter und vervollständigen Sie das so lange, bis Sie wirklich verstehen, was da vor sich geht.

Schritt 2: Analysieren und Bewerten

Fragen Sie noch weiter: An welchen Stellen entstehen Frustrationen? Gibt es Engpässe? Was verursacht die meisten Verspätungen oder kostet am meisten Geld? Wofür wird am meisten Energie aufgewendet? Finden Sie die entscheidenden Ursachen und die Ursachen hinter den Ursachen (Analysetools gibt's im Web). Viele Verbesserungen scheitern allein daran, dass am falschen Problem gearbeitet wird. Diskutieren Sie darüber im Team.

Schritt 3: Entwerfen und bearbeiten

Wenn Sie die richtigen Ursachen identifiziert haben, machen Sie mit Ihrem Team ein Brainstorming für Verbesserungsmöglichkeiten. Beziehen Sie besonders diejenigen mit ein, die dem Problem am nächsten stehen bzw. unmittelbar mit ihm zu tun haben. Diese Personen erleben täglich, wo es klemmt. Hören Sie ihnen gut und geduldig zu. Ich bin sicher, Sie werden ein paar gute (und ein paar weniger gute) Ideen kennenlernen. Nach der realistischen Bewertung und Entscheidung für eine Lösung testen Sie die diese, bevor sie endgültig eingeführt wird. Es könnte sonst sehr frustrierend werden, wenn es nicht klappt.

Schritt 4: Einführung

Nach dem Test und der Beseitigung eventueller Fehler führen Sie die neue Vorgehensweise ein. Seien Sie behutsam. Niemand mag rasche Veränderungen. Suchen Sie sich Verbündete, Unterstützer und diejenigen, die den größten Einfluss auf das Gelingen haben und bringen Sie diese auf Ihre Seite. Ihnen und den anderen fällt es dann leichter.

Schritt 5: Zurücklehnen und Füße hochlegen.

Na ja, vielleicht. Verbesserung (Innovations-Management) ist jedoch ein dynamischer Prozess, kein einmaliges Ereignis. Beobachten Sie daher permanent, wie sich Ihr Vorhaben entwickelt und folgen Sie den Schritten 1 bis 5 immer wieder. Und jetzt:

Fangen Sie an, besser zu werden. Immer wieder.

Viel Erfolg!